

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2288
der Abgeordneten Kathleen Muxel (AfD-Fraktion)
Drucksache 7/6117

Aktuelles Schadpotenzial des Buchdruckers und anderer Borkenkäferarten

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragestellerin: Bereits in den letzten Jahren sind viele Fichtenbestände durch die langanhaltenden Trockenphasen so geschwächt worden, dass sie wegen des Befalls durch den Buchdrucker (*Ips typographus*) im Rahmen von Sanitärhiebsen geräumt werden mussten. Die erneute außerordentliche Dürre im Jahr 2022 dürfte die Situation auch für die bislang verschont gebliebenen Fichtenbestände vermutlich erheblich weiter verschärft haben. Darüber hinaus bestehen Probleme mit Borkenkäfern nicht nur bei der Fichte, sondern tendenziell zunehmend auch bei anderen Baumarten wie bspw. der Kiefer durch die Schadwirkung von Großem und Kleinem Waldgärtner (vgl. „Waldschutzbericht 2020“, in: <https://forst.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/ws2020.pdf>, abgerufen am 18.08.2022).

1. Wie hat sich das durch den Buchdrucker verursachte Schadholzaufkommen in den letzten fünf Jahren insgesamt entwickelt?

Zu Frage 1: Das durch den Buchdrucker verursachte Schadholzaufkommen wird in sogenannten „Käferjahren“ erfasst. Diese beinhalten abweichend vom Kalenderjahr den Zeitraum vom 1. Juni eines Jahres bis zum 31. Mai des Folgejahres. Die folgende Tabelle zeigt das durch den Buchdrucker verursachte Schadholzaufkommen der letzten fünf Käferjahre im Land Brandenburg.

Käferjahr	Schadholzmenge in m ³
2017/2018	27.560
2018/2019	223.560
2019/2020	297.598
2020/2021	126.891
2021/2022	80.120

Die Zahlen zeigen zunehmende Schadholzmengen ab dem besonders heißen und trockenen Kalenderjahr 2018 und wieder abnehmende Schadholzmengen seit dem Käferjahr 2020/2021.

2. Gibt es Unterschiede bezüglich des Schadholzaufkommens in Abhängigkeit von der Besitzart oder - im Fall des Privatwalds - Unterschiede bezüglich der Besitzgröße?

Zu Frage 2: Seit 2018 bis zum II. Quartal 2022 wurde ein Schadholzanfall (Sturm, Waldbrand, Insektenkalamitäten) von rund 4,5 Mio. m³ erfasst. Davon sind entsprechend der Anteile der Waldeigentumsarten ca. 25 % im Landeswald und 75 % im Wald anderer Eigentumsarten angefallen. Eine differenzierte Auswertung nach der Besitzgröße im Privatwald lassen die vorliegenden Daten nicht zu.

3. Gibt es vor dem Hintergrund der erneuten außerordentlichen Trockenheit bereits eine Prognose des Schadpotenzials des Buchdruckers für das Jahr 2022?

Zu Frage 3: Im aktuell laufenden Käferjahr (01.06.2022-31.05.2023) wurden bisher 8.606 m³ durch Buchdrucker verursachtes Schadholz erfasst. Im weiteren Verlauf des Käferjahres ist mit einer deutlichen Zunahme der Schadholzmenge zu rechnen.

4. Werden im Landeswald bei Befall durch den Buchdrucker weiterhin Sanitärhiebe durchgeführt oder gibt es inzwischen auch Flächen, auf denen das Käfer- bzw. Totholz bewusst stehen gelassen wird?

Zu Frage 4: Im Landeswald werden Sanitärhiebe zur Verhinderung einer lokalen weiteren Ausbreitung des Buchdruckers durchgeführt. Wo dies aus Sicht des Waldschutzes nicht notwendig ist und die der Kalamität folgenden Verjüngungs- und Pflegemaßnahmen aus Arbeitsschutzgründen nicht massiv behindert, wird auch stehendes Totholz auf der Fläche belassen. In Abhängigkeit von den waldbaulichen Möglichkeiten sowie den forstsanitären Notwendigkeiten werden die nach Buchdruckerbefall zu ergreifenden Maßnahmen einzelflächenweise abgewogen und festgelegt.

5. Werden zur Bekämpfung von Borkenkäfern derzeit konkrete Forstschutzmaßnahmen durchgeführt, die unabhängig von den eher langsam greifenden Maßnahmen der Stabilisierung der Bestände im Rahmen des Waldumbaus unmittelbar wirksam sind? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Zu Frage 5: Ja. Die Mitarbeitenden des Landesbetriebes Forst Brandenburg führen Kontrollen der Waldbestände durch, um Borkenkäferbefall frühzeitig zu erkennen. Die im Internet veröffentlichten Waldschutzhinweise informieren regelmäßig zum Umgang mit Borkenkäferflächen und zu möglichen Gegenmaßnahmen. Es wird u. a. empfohlen, Borkenkäferbruten durch Sanitärhiebe zu entnehmen und eine zeitnahe Holzabfuhr sicherzustellen. Im Landeswald werden diese Maßnahmen soweit erforderlich und möglich durchgeführt. Für den Wald anderer Eigentumsarten liegen keine Daten zu den durchgeführten Waldschutzmaßnahmen vor.

6. Wie stellt sich die aktuelle Situation bezüglich anderer Borkenkäferarten dar, bspw. bei der Kiefer durch den Befall mit Kleinem und Großem Waldgärtner?

Zu Frage 6: Auch andere Baumarten (wie Buche, Eiche und Kiefer) leiden unter der, durch den Klimawandel bedingten, anhaltenden Trockenheit und überdurchschnittlichen Wärme und sind anfälliger für eine Besiedlung durch Borkenkäfer geworden. 2022 sind in Kiefernbeständen bisher 16.335 m³ Schadholz durch Borkenkäfer angefallen. Neben dem Großen und Kleinen Waldgärtner verursachen der Sechsz- und der Zwölfzähnlige Kiefernborkekäfer den Großteil dieser Schäden.